



Mit Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein sprach Günther Fritz

«Für die bestmöglichen Lösungen am gleichen Strick ziehen»

Die Bevölkerung wünsche sich, dass alle staatlichen Institutionen zum Wohle des Landes am gleichen Strick ziehen, sagt Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein. Eine grosse Koalition könne den Anspruch, gemeinsam für Liechtenstein etwas vorwärtszubringen, am besten erfüllen. Allerdings bedinge dies, dass sich die beiden Grossparteien nicht einfach auf den kleinsten gemeinsamen Nenner einigen.

Regierung und Landtag scheinen im Moment mehr ans Geldausgeben als ans Sparen zu denken. Nach den Plänen der Regierung soll als demografische Massnahme der Familienförderung ein Familiengeld eingeführt werden. So sollen 600 Franken monatlich für alle Kinder vom ersten bis zum vollendeten dritten Lebensjahr – unabhängig von den Einkommensverhältnissen der Eltern – ausgerichtet werden. Ist ein solches Familiengeld tatsächlich dazu geeignet, die Geburtenrate zu erhöhen?

Um die Geburtenrate zu erhöhen, braucht es verschiedene Massnahmen. Da kann das Familiengeld eine Massnahme darunter sein. Das Familiengeld allein wird aber wahrscheinlich noch nicht zu höheren Geburtenraten führen.

Wie stark schätzen Sie die Gefahr ein, dass das Familiengeld aufgrund von Klagen im europäischen Kontext eines Tages exportpflichtig wird?

Eltern, besonders natürlich die Frauen, eine attraktive Perspektive für ein Leben mit Kindern erhalten und dass sie zu einer Entscheidung für Kinder von der Gesellschaft ermutigt werden. Dies kann sein, indem Frauen, die sich entschliessen, ihre Kinder alleine gross zu ziehen, unterstützt werden. Es kann aber auch dadurch geschehen, dass Beruf und Familie leichter vereinbar gemacht werden. Beide Wege sollten attraktiv sein und die

«Die Selbstverantwortung der Bürger und deren Freiheitsrechte werden oft zu wenig berücksichtigt.»

Laut Experten soll diese Art von demografisch basiertem Familiengeld die einzige Art von Zahlung sein, die eben nicht exportpflichtig ist. Allerdings kenne ich weder den Experten, der dies geäussert haben soll, noch seine Expertise. Inwieweit das dann wirklich haltbar ist, kann ich daher nicht beurteilen.

Welche Massnahmen sind nach Ihrer Meinung am zielführendsten, um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie entscheidend zu verbessern?

Die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein Element von verschiedenen Massnahmen zur Steigerung der Geburtenrate. Wichtig ist, dass potenzielle

Frauen nicht in die eine oder andere Richtung gedrängt werden, weder durch gesellschaftliche Vorurteile noch aufgrund der Finanzen. In diesem Sinne müssen Lösungen gefunden werden, damit Mütter, die zu Hause bleiben, nicht zu viele Nachteile in Kauf nehmen müssen. So sollte zum Beispiel für Mütter, die zu Hause bleiben, eine bessere Pensionsabsicherung möglich sein. Für jene Mütter, die bald wieder in den Beruf einsteigen möchten, braucht es entsprechende Kinderkrippenangebote und Arbeitsplätze. Zu einer Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind demnach verschiedene Massnahmen notwendig, die aufeinander abgestimmt werden müssen.

Der Landtag hat in seiner Mai-Sitzung die Postulatsbeantwortung betreffend die Besserstellung der ambulanten Pflege und Betreuung einstimmig unterstützt. Jetzt soll so rasch als möglich ein Betreuungs- und Pflegegeld eingeführt werden. Was halten Sie davon?

Ich finde es grundsätzlich sinnvoll, dass wir versuchen, die Pflege- und Betreuungsbedürftigen so lange als möglich zu Hause zu pflegen und zu betreuen. Eine Überweisung ins Altersheim oder ins Spital sollte erst stattfinden, wenn es unbedingt notwendig ist. Allerdings zeigt das Beispiel anderer Staaten, dass die Finanzierung der Betreuung und Pflege sehr gut durchdacht werden muss. Wir müssen zuerst genau berechnen, was uns ein Betreuungs- und Pflegegeld langfristig kostet. Dann müssen wir entscheiden, ob wir es einfach aus Steuergeldern zahlen oder nicht besser, ähnlich wie bei der Altersvorsorge, über eine Versicherungslösung in Zukunft gezielt dafür ansparen. Schliesslich müssen wir uns Gedanken

«Doppelte Staa sind längerfri

machen, wie hoch ein Betreuungsgeld sein sollte und wer es beziehen darf, damit wir nicht plötzlich grosse Summen für etwas bezahlen, das heute freiwillig geleistet wird.